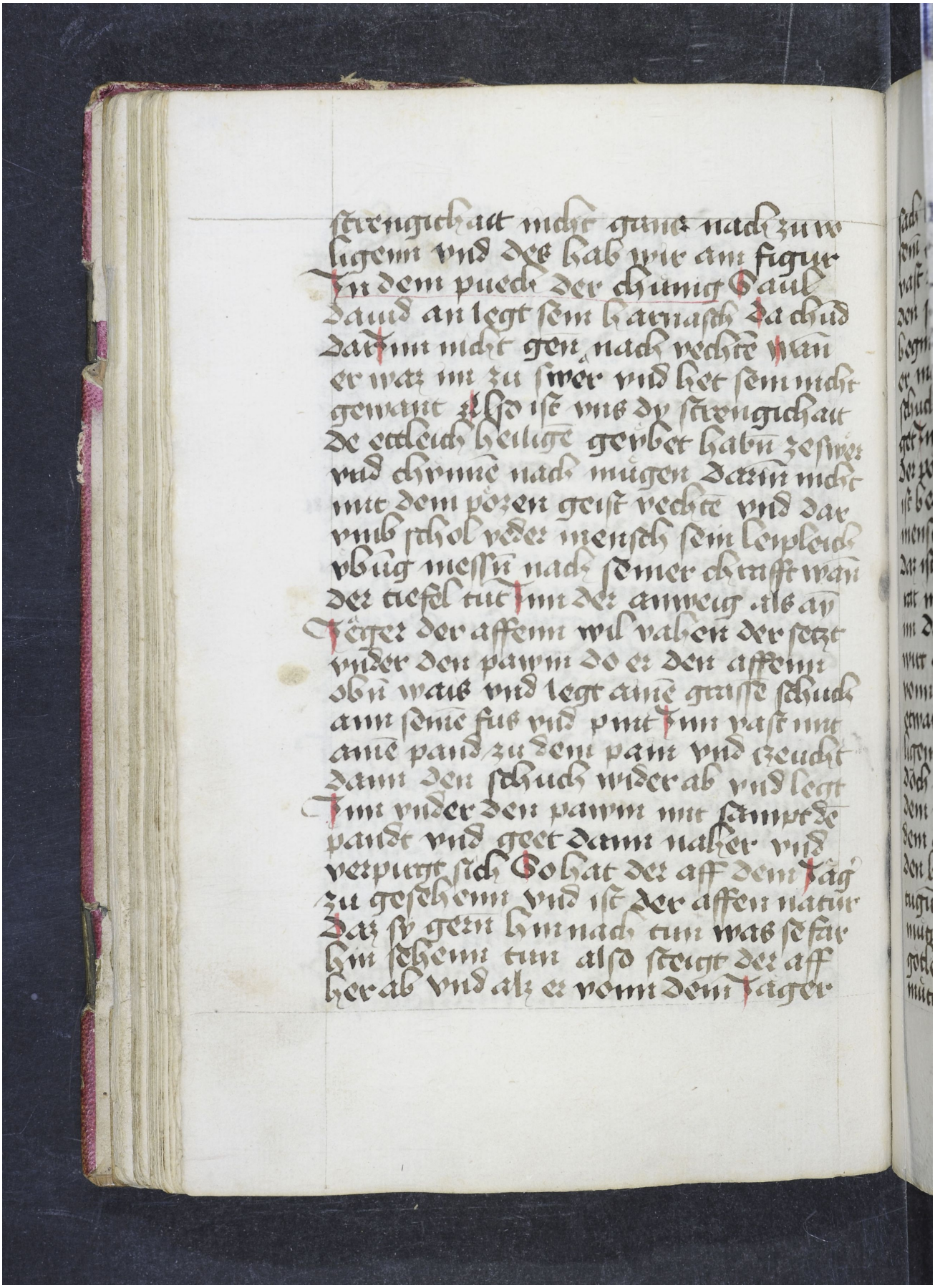
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



strengichait mehr gemer nach zu w
ligem vnd der hab wie ain figur
in dem puech der chunig Saul
dauid an legt sein harnasch da chud
dat im nicht gen nach rechte man
er wat im zu swer vnd het sein nicht
gewant also ist vns dy strengichait
de ettleich heilige gerbet haben zesuer
vnd chrume nach mugen dann nicht
mit dem pozen geist rechte vnd dar
vmb schol yeder mensch sein leplei
vbung messen nach seiner chraft man
der tiefel tut im der anweig .als ay
ter der affem wil valen der setzt
vnder den paum do er den affem
oben wat vnd legt ainen grusse schuch
ann seine fus vnd punt im vast um
ainen pand zu dem pam vnd czeucht
dann den schuch wider ab vnd legt
im vnder den paum mit sampt de
pandt vnd geet dann naher vnd
verpiegt sich So hat der aff dem tag
zu geschem vnd ist der affen natur
dass sy gern im nach tun was sy fur
im schem tun also steigt der aff
her ab vnd als er vom dem tiefel